
HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Die

Erstürmung von Warschau

durch die Russen

am 6. und 7. September 1831.

Im Büreau des Königl. Generalstabes

nach offiziellen Berichten

bearbeitet.

Mit einem Plan.

(Zum Besten der Cholera-Kranken.)

Berlin, Posen und Bromberg.
In Commission bei Ernst Siegfried Mittler.
1831.

Nachdem die russische Hauptmacht in Polen auf das linke Weichselufer übergegangen war, wagten es die Insurgenten nicht mehr, sich derselben im offenen Felde entgegenzustellen. Langsamen Schrittes zogen sie sich nach Warschau zurück, wohin ihnen die Russen auf dem Fuße folgten. Die Defensive, welche sie bis dahin mit abwechselndem Glück geführt hatten, beschränkte sich nun allein auf die Vertheidigung der Hauptstadt; was der Erfolg davon seyn würde, ließ sich mit ziemlicher Gewißheit voraussehn.

Es trat eine Pause ein, theils um die erwarteten Verstärkungen heranzuziehn, theils um den Verirrten Zeit zu lassen, zur Besinnung zu kommen. Nachdem aber alle Vorschläge von den Insurgenten unter Anforderungen zurückgewiesen worden waren, die für ihre Lage nicht passend schienen, da beschloß der Feldmarschall Graf Paskewitsch Eriwanski die Stadt mit Sturm zu nehmen und bestimmte dazu den 6. September, zumal da man erfahren hatte, daß der General Romarino, den die Insurgenten bis gegen Brzsc

vorgeschoben hatten, auf dem Rückmarsche war, um der bedrängten Stadt zu Hilfe zu eilen.

Die russische Armee war um diese Zeit bis auf die Stärke von 118½ Bat. und 120 Esc. mit 386 Geschützen vermehrt worden, und stand bei Raczyn und Nadarzyn concentrirt. Von da brach dieselbe am 5. auf und nahm am Abend dieses Tages vor den Wällen von Warschau folgende Aufstellung:

Das Detaschement des General-Lieutenants Fürsten Chilkoff (26 Esc., 10 Geschütze, 2 Regimenter Kosaken) bildete den linken Flügel zwischen den Dörfern Chrzanow und Groly (A);

Das Corps des Grafen Pahlen (22 Bat., 4. Esc., 70 Kanonen) bei Jelonka (B);

Das Corps des Fürsten Schachoffskoi (22½ Bat., 40 Kanonen) hinter dem vorigen, à cheval der Chaussee (C);

Das Corps des Generals Creutz (21 Bat., 12 Esc., 68 Geschütze) zwischen Solibsy und Rakow (D);

Die Infanterie der Garde (42 Bat., 56 Geschütze) zwischen Opaczew und Skoroszc (E);

Die Reservecavallerie unter dem General Witte (58 Esc., 56 Geschütze) hinter Wlochy (F);

Die Reserveartillerie (70 Kanonen, 8 Mörser) bei Wlochy (G);

Das Detaschement des Generals Murawiew (7 Bat. 16 Kanonen) zwischen Rakow und Okencie (H);

Die leichte Gardecavallerie unter dem General von Nostitz (16 Esc.) bei Zbarz (I);

Das Detaschement des Generals Strandmann (4 Bat. 4 Esc., 3 Rgtr. Kosaken) bei Sluczew (K).

Der Feldmarschall nahm sein Hauptquartier in dem Dörfchen Wlochy.

Die Stadt war, wie aus dem Plane hervorgeht, außer dem zur Vertheidigung eingerichteten Hauptwalle mit einer mehrfachen Reihe von Verschanzungen und vorliegenden Werken befestigt worden. Die verschanzten Dörfer Wola und Rakowice deckten die beiden Hauptzugänge, und das etwas rückwärts liegende Dorf Czyste war, als deren Repli, mit Werken umgeben. Jenseit der Weichsel war nicht nur der Brückenkopf bedeutend ausgedehnt und verstärkt worden, sondern die Vorstadt Praga hatte auch noch eine besondere Umwallung erhalten, und befand sich in gutem Vertheidigungszustande. Die Schanzen waren größtentheils von starkem Profil, mit Pallisaden in dem Graben, und auf dem Glacis mit einer dreifachen Reihe von Wolfsgruben versehen; kurz, die Kunst hatte alle ihre Hilfsmittel aufgeboten, um dem Centralpunkte der Insurrection Festigkeit und Haltbarkeit zu verschaffen.

Der Plan des russischen Feldherrn war, den Hauptangriff gegen das verschanzte Dorf Wola zu richten, wozu er den Grafen Pahlen mit seinem Corps bestimmte. Zu gleicher Zeit sollte der General Murawiew gegen Rakowice vordringen, um dem Feinde Besorgnisse für den Jerusalemer Schlag zu geben. Der General Creutz war beauftragt, seinen Angriff gegen die zwischen Wola und Rakowice liegenden Werke zu di-

rigiren. Das Grenadiercorps sollte dem Grafen Pahlen, und die kaiserliche Garde dem General Creutz als Unterstützung folgen, die Cavallerie des Grafen Witte aber zwischen diesen beiden die Verbindung machen. Der General Strandmann erhielt Befehl, mit seiner Abtheilung Demonstrationen gegen Mokotow zu machen, und die Aufmerksamkeit des Feindes dahin zu ziehen. Einen ähnlichen Auftrag bekam der Fürst Chilkoff auf dem linken Flügel.

Mit Anbruch des Tages setzten sich die Colonnen in Bewegung. Viele Freiwillige aus den Garde-Infanterieregimentern hatten sich gemeldet; davon wurden 1000 Mann durch das Loos ausgehoben, unter die Corps vertheilt und bildeten die Spitzen der Angriffscolonnen; sechs schwere Batterien fuhren gegen das Dorf Wola auf, und eben so viel gegen die rechts daneben liegenden Schanzen (L, L). Die Artillerie der Insurgenten antwortete nur sparsam und that wenig Schaden.

Die Verschanzungen von Wola waren, wie sich nachher zeigte, mit 12 Geschützen von schwerem Kaliber besetzt; die vorliegende auf dem Plane mit *No.* 57. bezeichnete Flesche enthielt vier, und die Redoute *No.* 54. fünf Kanonen; *No.* 55. war gar nicht besetzt. In Wola befanden sich einige in diesem Jahre in Warschau gegossene eiserne Kanonen und eine von den türkischen, welche der Kaiser nach der Einnahme von Varna nach Warschau gesendet hatte. Die Besatzung von Wola bestand aus fünf Bataillons vom 8ten und 10ten polni-

schen Regimente. Dieses Dorf, oder vielmehr der Raum des ehemaligen Dorfes — denn die Häuser waren niedergerissen — hatte nicht nur eine ganze Umwallung, (Fig. 1) sondern noch außerdem ein mit 5 Kanonen besetztes Fort, dem die darin liegende Kirche, deren Eingang mit einem Tambour geschlossen war, als Reduit diente. Die Insurgenten hatten die Meinung, daß es nicht zu nehmen sey.

Nachdem das Geschützfeuer etwas über eine Stunde gedauert hatte, rückten die Sturmcolonnen vor. Sie hatten die Anweisung, die Werke nicht nur in der Front anzugreifen, sondern auch gleichzeitig durch die Kehle einzudringen, und waren mit Schanzkörben, Faschinen und Leitern versehen, von welchen letztern jedoch nur wenige in Gebrauch gekommen sind.

Der General Graf Pahlen hatte seine Truppen in drei Angriffscolonnen formirt:

1ste Colonne. — Generalmajor von Lüders (M)

2 Bat. vom 3ten und 4ten See-Regt.,
1 = Prinz Wilhelm und
2 = Prinz Carl von Preußen.

2te Colonne. — General Martinoff (N)

1 Bat. Astrachansches Gren. Regt.
1 = Fürst Suwarow- = =
2 = 6tes Carabinier-Regt.

3te Colonne. — Gen. Lt. Rabakoff (O)

Sibirisches und Graf Romanzowsches Grenadier-Regt.
5tes Carabinier-Regt.

Die Infanterieregimenter Reval, Alt und Neu Ingermanland blieben vorläufig in Reserve. (P)

Die Flesche *No.* 57. wurde von dem General Lüders im ersten Anlaufe genommen. (Fig. 3).

Die Regimenter Prinz Wilhelm und Prinz Carl attakirten die Façen, die Seeregimenter drangen in die Kehle ein. Die feindliche Besatzung wurde größtentheils niedergemacht.

Gleichzeitig attakirte und eroberte das Corps des Generals Creutz, namentlich die Regimenter der 5ten Division, die Redoute *No.* 54. (Fig. 2), welche in der Front durch die erste Brigade dieser Division unter dem Generalmajor Lutkowsky, und von der linken Seite durch das Jeletzkische Infanterieregiment unter Anführung des Obersten Liprandi angegriffen wurde. (Q) Die Besatzung empfing die Angreifenden mit einem lebhaften Feuer, lief aber zum Theil hinaus, als die Brustwehr erstiegen wurde. Die Explosion eines Pulvermagazins, worin sich ein Vorrath von Granaten befand, verwundete und tödtete noch eine Anzahl Leute, als das Werk bereits im Besitz der Russen war.

Es verging noch einige Zeit, ehe zum Sturm von Wola geschritten werden konnte, weil zuvor die Vertheidigungsmittel desselben zerstört werden mußten. Daher wurde diese Verschanzung von der Artillerie des

1sten Corps concentrisch umfaßt. (R) Die Insurgenten schickten reitende Artillerie auf der Chaussee vor, um die Vertheidigung zu verstärken, sie wurde aber gleich beim Auffahren mit Kartätschen empfangen, und nußte sich bald wieder zurückziehen. Hierbei zeichnete sich die reitende Compagnie *No.* 1. aus, unter Führung des Obersten Paskewitsch, Bruders des kommandirenden Generals.

Die Freiwilligen warfen sich nun in die Gräben, rissen die Pallisaden aus und erkletterten die Brustwehr. Die Seeebataillons drangen zuerst von der Nordseite (Fig. 1) in die Verschanzung ein. (S) In derselben Richtung folgte General Martinoff, der hier verwundet wurde. Der Raum im Innern des Werks war größtentheils mit dichten Baumpflanzungen bedeckt, auch standen noch einige Häuser des ehemaligen Dorfes darin; die feindliche Besatzung konnte sich daher noch vertheidigen, als der Wall bereits erstiegen war. Um diesem Gefecht ein Ende zu machen, schickte der Feldmarschall den General Berg mit den bisher in Reserve gestandenen Regimentern Alt und Neu Ingermanland ab, um von der Seite, die gegen Warschau gewendet ist, einzudringen (T); der General Malinowski rückte mit den Regimentern Schlüsselburg und Ladoga (vom Corps des Generals Creutz) über die Chaussee vor (U), während das 2te Jägerregiment den Wall bei der südöstlichen Spitze (V) erstieg. Die Reste der Besatzung retteten sich nun in den Abschnitt, der nebst der Kirche die Citadelle der kleinen Festung bildete.

Hier drangen die Truppen aus dem bereits eroberten Werke ein (W); das Sibirische Grenadierregiment kam von der andern Seite (X). Eine Anzahl Insurgenten flüchtete in die Kirche, und versuchte noch einige, jedoch fruchtlose Gegenwehr zu leisten; 30 Officiere und gegen 1200 Mann wurden gefangen. Der Kommandant, General Sowinski, der wegen früher erhaltener Wunden zum eigentlichen Felddienst untauglich, diesen Posten übernommen hatte, fand dabei seinen Tod.

In derselben Zeit hatte der General Murawiew mit der litthauischen Grenadierbrigade das Dorf Racowice genommen (Y), dessen Verschanzung von den Insurgenten nicht hatte vollendet werden können. Der General Strandmann war mit seinen Truppen vorgerückt, um seinem Auftrage zu genügen. (Z) Wie weit der Fürst Chilkoff auf dem linken Flügel vorgegangen, wird in den vorliegenden Berichten nicht erwähnt.

Der General Graf Pahlen wollte den errungenen glänzenden Vortheil sogleich weiter verfolgen; seine Truppen drangen schon längs den Alleen vor, die nach Warschau führen, und einzelne Tirailleurs vom 5ten und 6ten Carabinier-Regiment waren bereits bis dicht an die Barrieren der Stadt gekommen, als der Feldmarschall diese Bewegung vorläufig einzustellen befahl. Das Pahlensche Corps blieb demnach bei Wola, das des Generals Creutz hinter den eroberten Werken stehen; die Artillerie rückte vor, um die Schanzen bei Czysle zu beschießen, ein Theil der Reservecavallerie,

der auf dem rechten Flügel gewesen war, wurde nach dem linken gezogen und zwischen Wola und Gorce aufgestellt. Die Verschanzung von Wola wurde auf der Seite gegen Warschau schleunigst in Stand gesetzt und armirt.

Die Insurgenten setzten zu drei verschiedenen Malen an, um Wola wiederzunehmen, aber schwerlich ist es ihnen Ernst gewesen. Ihre Artillerie machte einige Offensivbewegungen und beschoß die links hinter Wola aufgestellten Truppen, zog aber bald wieder von dannen. Zwischen Czyste und Wola fielen unbedeutende Infanteriegefechte vor, die beiden Theilen einige hundert Menschen kosteten. Damit endigten die Vorfälle dieses Tages.

Nachdem die Dunkelheit eingetreten war, wurden die Truppen aus dem Bereich des Feuers zurückgezogen.

Spät in der Nacht fand sich der Quartiermeister der Insurgenten-Armee, General Prondzynski, mit einem Schreiben des Generals Grafen Krukowiezki auf dem russischen Vorposten ein. Der Feldmarschall empfing ihn in Wola. In diesem Schreiben versicherte der Präsident der momentanen Regierung, daß er bereit sey, sich mit der ganzen Nation dem Kaiser, seinem rechtmäßigen Herrn, zu unterwerfen. Dieser Erklärung zufolge erhielt derselbe die Weisung, sich nach Wola zu verfügen, um daselbst die Präliminarien festzustellen.

Graf Krukowiezki kam am andern Morgen, und es wohnten dieser Unterredung noch Se. K. Hoh. der Großfürst Michael, der Chef des Generalstabes, Graf Toll, und später auch der General Berg bei. Der Präsident der Insurgenten-Regierung führte aber eine Sprache, welche mit der von ihm eingesendeten schriftlichen Erklärung nicht in Uebereinstimmung war, und leugnete vor allen Dingen, von der Nation zur Unterhandlung bevollmächtigt zu seyn. Man schloß daraus, daß dieser Schritt keinen andern Zweck habe, als Zeit zu gewinnen. Da man wußte, daß der General Romarino bereits Siedlce passirt habe, so wollte der Feldmarschall keinen längern Aufschub gestatten, und drang auf eine bestimmte Erklärung. Zuletzt willigte er ein, bis 1 Uhr Mittags (es war den 7ten um 10 Uhr Morgens) die geforderte Unterwerfung der Insurgenten abzuwarten, und diese Frist wurde nachher auf das Gesuch der letztern noch um eine halbe Stunde verlängert. Als aber auch dann noch keine Antwort erfolgte, befahl der Feldmarschall das Feuer zu beginnen. Kaum aber ließ sich der Donner des Geschützes hören, als General Prondzynski zurückkam, um anzuzeigen, daß der Präsident nunmehr unumschränkte Vollmacht erhalten habe. Demgemäß wurde der General Berg nach Warschau gesendet, der Angriff aber auf der ganzen Front fortgesetzt. Dem Grafen Krukowiezki wurde angedeutet, daß er im Fall einer unbedingten Unterwerfung einen Parlamentär durch den Mariemonter Schlag an die russische

auf dem linken Flügel stehende Cavallerie zu senden habe. —

Nach der Disposition für den 7ten waren in der Vertheilung der Truppen folgende Abänderungen getroffen worden:

Die Jägerregimenter der 2ten Division, das 3te und 4te, welche bei dem Detaschement des Generals Strandmann auf dem äußersten rechten Flügel gestanden hatten, kamen unter die Befehle des Generals Murawiew. Ebendemselben ward die 4te Garde-Brigade (das Finländische Regiment, die Garde-Jäger und das finnische Schützenbataillon) zur Unterstützung zugetheilt.

Die 3te Brigade der 1sten Grenadier-Division (das 1ste und 2te Carabinierregt.) wurde dem Pahlenschen, die 2te Brigade der 1sten Grenadier-Division (die Grenadierregimenter Kronprinz von Preußen und Graf Araktschejew) dem Creutzischen Corps zugegeben; dagegen kam die 5te Gardebrigade (das litthauische und volhynische Garderegt.) zum Grenadiercorps unter das Commando des Fürsten Schachoffskoi.

Die Abtheilung des Generals von Lüders (das 3te und 4te Seeregiment und die Regimenter Prinz Wilhelm und Carl von Preußen) blieben zur Besatzung in Wola.

Da das Terrain sich bei dem concentrischen Vorrücken verengerte, so wurde die Reserve in zwei Abtheilungen formirt, so daß das Corps des Fürsten Schachoffskoi die erste, die Garde die zweite Reserve bildete.

Die 2te Brigade der 2ten Husaren-Division (die Regimenter Irkutzk und Elisabethgrad) und die 2te Brigade der 3ten Cürassier-Division (Prinz Albrecht von Preußen und Novogrod) wurden links vom General Murawiew an der Chaussee von Radzyn aufgestellt. Die übrige Cavallerie blieb größtentheils hinter der Mitte auf der Höhe von Wola, mit Ausnahme der leichten Gardecavallerie, die ihre Stellung vom vorigen Tage beibehielt.

Von der Artillerie wurden zur Eröffnung des Angriffs 120 Geschütze disponirt.

Es bestanden demnach die zum Angriff bestimmten Corps aus folgenden Truppen:

Corps des Generals Grafen Pahlen, rechts der Straße nach Kalisch. (a).

3. Gardedivision	10 Bat.	
3. Brigade der 1. Grenadier-Division	4 =	
3. Inf. Div.	4 =	
		18 Bat. 4 Esc.

Corps des Generals Baron Creutz, rechts neben dem vorigen (b).

wie am vorigen Tage . .	21 Bat.	
2. Brig. der 1. Gren. Div.	4 =	
		25 Bat. 12 Esc.

Detaschement des Generals Murawiew in und hinter Rakowice (c).

Litthauische Gren. Brig. . . 6 Bat.
Jägerbrig. der 2. Div. . . 4 „
Regiment Praga . . . . . 1 „
4. Gardebrigade . . . . 5 „

16 Bat. —

Corps des Generals Fürsten Schachoffskoi hinter Wola (d).

Die Gren. Regt. Kaiser von Oestr. u. König von Preußen, die 2. Gren. Div. und das Litthauische und Wolhynische Garderegt. . . . . . . 20 „

Cavallerie hinter dem rechten Flügel (e), mit Einschluß der leichten Gardecavallerie . . . . 40 Esc.

Die Garden standen hinter dem Corps des Generals Creutz (f), der Rest der Cavallerie hinter der Mitte (g) und die Cavallerie des Fürsten Chilkoff mit 20 Geschützen links von Wola (h).

zusammen 79 Bat. 56 Esc.

Der Feind hatte nun zwar den Hauptpunkt seiner verschanzten Stellung verloren, zugleich hatte er aber auch erkannt, wohin der Angriff gerichtet war, und durch die angeknüpften Unterhandlungen gewann er Zeit, die bedrohten Punkte zu verstärken, so weit es seine Kräfte zuließen. Außer dem in den Schanzen vertheilten schweren Geschütz stellte er gegen 60 Piecen von den Windmühlen bei Czyste bis zum Jerusalemer Schlage auf, und etwa 30 an dieser Barriere, welche die Linie der Russischen Artillerie en écharpe nehmen sollten. Seine besten Truppen (die Division des Generals Mühlberg, bei der sich die Grenadiere befanden) und alles was an Cavallerie disponibel war, debouschirte aus dem Jerusalemer Schlage (i).

Das Gefecht begann, wie am vorigen Tage, mit einem starken Artilleriefeuer, wobei die 3te reitende Batterie sich durch ihre Ausdauer gegen ein überlegenes Feuer der Insurgenten auszeichnete. Gleich zu Anfang der Kanonade erhielt der Feldmarschall eine Contusion am linken Arme von einer Kanonenkugel, die ihn außer Gefecht setzte, worauf der General Graf Toll die fernere Leitung des Kampfes übernahm.

Der Hauptangriff war gegen die Wolaer Vorstadt und das daneben liegende Dorf Czyste gerichtet; fünf Batterien, zwei rechts und drei links, vertheidigten den Eingang zur erstern. (k) Der General Murawiew, bestimmt den Scheinangriff, wie am gestrigen Tage, gegen den Jerusalemer Schlag zu erneuern, setzte sich nach 2 Uhr in Bewegung, und war in zwei Abtheilun-

gen getheilt. Die eine, aus dem Lutzkischen und Samogitischen Grenadierregimentern bestehend, ließ die Chaussee links (l), und die andere, wozu das Nieswiczische Carabinierregiment, die Jäger der 2ten Division und ein Bataillon des Regiments Praga gehörten, rückte auf der anderen Seite der Chaussee vor (m). Die erste Colonne kam bald mit den Grenadieren der Insurgenten von der Division Mühlberg ins Gefecht, welche das Lutzkische Regiment zurückdrängten (n); als aber das Samogitische Regiment zu Hülfe kam (o), wurden diese zurückgeworfen, und zogen sich bis hinter die Ziegelei von Rakowice zurück. Die andere Colonne nahm eine Schanze bei Rakowice, die der Feind verließ. Als man die abziehende Besatzung verfolgen wollte (p), kam die Cavallerie der Insurgenten herbei und umringte das Nieszwiczische Regiment (q), wurde aber von der herbeieilenden leichten Gardecavallerie (r) zurückgeworfen. Bei dieser Gelegenheit nahmen die Gardedragoner zwei Geschütze, erlitten aber durch das feindliche Kartätschfeuer einen beträchtlichen Verlust.

Die Insurgenten rückten nun mit einer starken Cavallerieabtheilung auf der Chaussee von Mokotow vor, um den rechten Flügel der russischen Aufstellung zu umgehen (s). Die leichte Gardecavallerie (t), von der 2ten Brigade der 3ten Cürassierdivision unterstützt (u), drängte sie jedoch auch hier wieder zurück. Die Gardehusaren und Dragoner jagten bis an den Jerusalemer Schlag vor, und kehrten dann hinter den vorliegenden

Verschanzungen nach der Gegend von Mokotow zurück. Einzelne Husaren sprengten bis in die Vorstadt hinein.

Noch während dieses Kampfes auf dem rechten Flügel befahl der General Graf Toll die Angriffscolonnen des 1sten und 2ten Corps in Bewegung zu setzen. Es war nach 4 Uhr. Mit der rühmlichsten Tapferkeit vollführten diese ihren schwierigen Auftrag. Graf Toll folgte der Colonne des Generals Creutz, welche die mit einem Blockhaus versehene, pallisadirte Redoute *No.* 22. (Fig. 4.) unter einem mörderischen Feuer erstürmte (v). Es waren die Regimenter der ersten Brigade von der 11ten*), und zweiten Brigade der 10ten Infanteriedivision, unter den Befehlen des Obersten Liprandi und das zweite Sappeurbataillon, das der Oberstlieutenant Staniakowitsch befehligte. Der Oberst Liprandi, die Fahne des von ihm kommandirten Jeletzkischen Regiments in der Hand, war zweimal der erste auf der Brustwehr.

Die Colonne des Grafen Pahlen drang gegen die Wolaer Vorstadt vor. Die 3te Brigade der 1. Grenadierdivision, und die Regimenter Astrachan und Suwarow unter Anführung des Generalmajors von Briggen, nahmen das aus zwei Fleschen und einer Courtine bestehende

---

*) Die 11te Division war an diesem Tage unter die Befehle des Generelmajors Fürsten Galliczin gestellt; er hatte aber das Unglück, gleich im Anfange eine Contusion zu bekommen, die ihn außer Gefecht setzte.

Werk *No.* 23. (Fig. 5.) mit Sturm (z). Sämmtliche Batterien wurden mit dem Bajonet erobert. Die Leibgrenadier und das finnländische Garderegiment wurden zur Unterstützung des Generals Murawiew abgeschickt.

Es blieb den Insurgenten nun nichts weiter zu vertheidigen übrig als der eigentliche Stadtwall, der ursprünglich nur zu Verhütung der Contrebande angelegt, jetzt aber in vertheidigungsfähigen Stand gesetzt war. Auf beiden Seiten desselben nach innen sowohl als nach außen befinden sich Gärten, zwischen deren Zäunen, Breterwänden und Mauern enge Wege hindurchführen, die das Vordringen erschweren. Nahe bei der Schanze *No.* 22. liegt ein Gehöft mit einem grossen Garten, dessen Mauern krenelirt waren. Der Feind wurde aus diesem Posten durch die Truppen des Generals Creutz vertrieben, und es entstand bei der Verfolgung desselben auf diesem Punkte ein sehr lebhaftes Gefecht, bei welchem die Abtheilungen des Generals Malinowski (2te Brigade der 5ten Division) und des Obersten Liprandi bis zu dem Walle vordrangen und ihn erstiegen.

Links von diesem Punkte, am Wolaer Schlage, war der General Fürst Schachoffskoi mit den Grenadierregimentern Ekaterinoslaw und Prinz Paul von Würtemberg bis zum Walle gelangt, und hatte dort Posto gefaßt. Es ward befohlen, nicht weiter vorzugehen, sondern sich auf dem Walle festzusetzen.

General Murawiew drang gegen den Jerusalemer Schlag vor und bemächtigte sich mehrerer Redouten. General Freigang führte das 3te und 4te Carabinierregiment bis an den Schlag, fand aber dort einen sehr hartnäckigen Widerstand. Erst nachdem der General Polujektow mit den Grenadierregimentern Kiew und Prinz Eugen von Würtemberg den Wall seitwärts überstiegen hatte und dem Posten am Schlag im Rücken kam, wurde der Feind von da vertrieben. Die 1ste Brigade von der 6ten Division und das 11te Jägerregiment erstiegen ebenfalls den Wall. Um 10 Uhr Abends machten die Insurgenten noch einen Versuch, den Wall wiederzunehmen, und sich insbesondere bei dem Jerusalemer Schlage wieder festzusetzen; sie wurden aber auf allen Punkten zurückgeschlagen, und das Kiewsche Grenadierregiment verfolgte sie in der Allee. Die Explosion eines Pulvermagazins bezeichnete ihren definitiven Rückzug. Der General Graf Toll hatte die Leitung dieses Angriffs dem Generallieutenat Fürsten Gortschakow übertragen, der auch dabei verwundet wurde. Derselbe ließ auf der Stelle Batterien für 80 Geschütze an dem Schlage und auf dem Walle einrichten, um nöthigen Falls die Stadt beschießen zu können. Um Mitternacht hörte das Feuer auf. Der Reichstag hatte sich aufgelößt und die geforderte Unterwerfung erfolgte. Die Truppen der Insurgenten räumten die Stadt noch in der Nacht, unter dem Schutz der ihnen bewilligten Capitulation. Ihre ganze hier concentrirte Macht wird in den neusten rus-

sischen Berichten auf 35,000 Mann angegeben *); 132 Geschütze fanden sich in den Verschanzungen und fielen den Siegern in die Hände; das Feldgeschütz war von ihnen mitgenommen worden. Ihr Verlust ist nicht zu ermitteln gewesen. Auf dem Schlachtfelde hat man 5000 Gewehre gesammelt. In der Stadt erbeuteten die Russen noch 5000 Stück brauchbare Flinten, 8000 Stück blanke Waffen verschiedener Gattung, 5000 Stück fertige Ladungen, gegen 2 Millionen Patronen, eine Menge Proviant, Feldgeräthe, Pontons und Artillerievorräthe; ein Arsenal, ein Gießhaus, eine Pulvermühle, Salpeterfabrik und mehrere Waffen- und Gewehrfabriken. Die Zahl der von den Russen gemachten Gefangenen betrug 4000 Mann. Eine große Anzahl Soldaten ist beim Abmarsch freiwillig zurückgeblieben, und 11,000 Kranke fanden sich in den Spitälern. 3000 russische Gefangene nahmen sie mit fort, sandten sie aber später zurück.

Der Verlust der Russen ist ansehnlich gewesen. Nach den Rapporten fehlten gleich nach dem Gefechte gegen 10,000 Mann, wovon sich jedoch viele wieder

---

*) Die Zahl der am 5. Oct. nach Preußen übergetretenen Truppen betrug . . . . 20000 Mann
Von den Russen gemachte Gefangene . . 4000 „
Verlust, wenigstens . . . . 4000 „
Deserteurs und Zurückgebliebene . . . . 2000 „
Verlust auf dem Marsche von Warschau nach Straßburg . . . . 5000 „
zusammen 35,000 Mann.

eingefunden, viele nur als leicht verwundet gemeldet haben. Die Zahl der todten und verwundeten Officiere beträgt 500, und dabei befinden sich 10 Regimentscommandeurs und alle Stabsofficiers des Samogitischen Grenadierregiments todt. Die Artillerie hat an Todten und Blessirten 39 Officiere, circa 400 Unterofficiere und Soldaten, und 700 Pferde verloren; 15 Kanonen wurden demontirt und 8 Pulverkarren in die Luft gesprengt. Unter den Verwundeten befand sich auch der Generallieutenant Baron Geismar, der am 6. eine Colonne des Creutzischen Corps führte.

Die exaltirten Köpfe unter den Insurgenten hatten darauf gerechnet, daß die russische Armee sich nach Einnahme der Außenwerke auf ein mörderisches Straßengefecht einlassen würden, weßhalb sie in den Straßen Barricaden angelegt und die Mauern mehrerer Gebäude crenelirt hatten*); die Russen aber dachten daran gar nicht, sondern würden die Stadt, im Fall sie sich nicht unterworfen hätte, blos mit Artillerie angegriffen und geängstigt haben.

Am 8. Morgens besetzte die Kaiserliche Garde die Stadt. An dem Jerusalemer Schlage überreichte eine Deputation Sr. K. Hoh. dem Großfürsten Michael Brod und Salz. Eine Brigade besetzte den Brückenkopf von Praga. Zum Gouverneur der Stadt wurde Graf Witt und General von Korff zum Commandanten ernannt.

*) Beide sind auf dem Plan mit doppelten Linien angegeben.

Stärke und Eintheilung der russischen Armee, am 5. September 1831.

Detaschement des Generallieutenants Fürsten Chilkoff:

2te Brig. der 1. Ulanendivision das Sumsche und Lubnosche Husarenregt. das Dragonerregt. Herzog Alexander von Würtemberg	26 Esc. 10 Kan.

Zwei Regimenter Cosaken.

Corps des Generals Grafen Pahlen:

1 Bat. Sappeurs 2 „ der 1. Division 5 „ „ 2. D. 4 „ „ 3. D. 10 „ „ 3. Grenadierdiv. das Owiopolsche Husarenregiment	22 Bat. 4 Esc. 70 Kan.

Corps des Generals Fürsten Schachoffskoi:

Die 1ste und 2te Grenadierdivision, nebst einem Detaschement Sappeurs . $22\frac{1}{2}$ Bat. — = 40 Kan.

Corps des Generals Baron Creuß:

1 Bat. Sappeurs 8 = der 5. Division 4 = = 6. D. 4 = = 10. D. 4 = = 11. D. die 3te Brig. der 2. Husarendivision	21 Bat. 12 Esc. 68 Kan.

Die Infanterie der Kaiserlichen Garde:

42 Bat. — = 56 Kan.

Reservecavallerie unter dem General Grafen Witte:

16 Esc. Gardecürassier 24 = 3. Cürassierdivision 18 = 3. Ulanendiv.	= 58 Esc. 56 Kan.

Die Reserve Artillerie, excl. 8 Mörser:

— = — = 70 Kan.

Detaschement des Generals Murawiew:

2 Bat. des Samogitischen Garderegts. 2 Bat. des Lutzkischen Garderegts. 2 Bat. des Nieszwiczischen Carabinierregts. 1 Bat. Praga	7 Bat. — = 16 Kan.

Detaschement des Gen. Lts. von Nostitz:

die leichte Garde Cavallerie=Division . . . . . . — = 16 Esc. — =

Detaschement des Generals Strandmann:

3te Brig. der 2. Division Grodnosches Husarenregt. Drei Cosakenregimenter	4 Bat. 4 Esc. — =

Summa $118\frac{1}{2}$ Bat. 120 Esc. 386 Kan.
5 Cosakenregimenter.

Erklärung des Plans.

Erster Tag.

A Das Detaschement des Generallieutenants Fürsten Chilkoff auf dem linken Flügel.

B Corps des Grafen Pahlen bei Jelonka.

C Corps des Fürsten Schachowskoi à cheval der Chaussee.

D Corps des Generals Creutz zwischen Solibsy und Rakow.

E Die Infanterie der Garde zwischen Opaczew und Skorozce.

F Die Reservecavallerie unter dem Grafen Witt hinter Wlochy.

G Der Park bei Wlochy.

H Detaschement des Generals Murawiew zwischen Rakow und Okencie.

I Die leichte Gardecavallerie unter dem General Nostitz bei Zbarz.

K Detaschement des Generals Strandmann bei Sluczew.

L, L Aufstellung der Artillerie des Grafen Pahlen und Generals Creutz.

M Angriff des Generals von Lüders auf die Flesche *No.* 57.

N Angriffscolonne des Generals Martinoff.

O Desgleichen des Generals Nabokoff.

P Die Regimenter Reval, Alt und Neu Ingermanland in Reserve.

Q Der General Creutz nimmt die Redoute *No.* 54.

R Zweite Aufstellung der Pahlenschen Artillerie gegen Wola.

S Die Marinebataillons von der Colonne des Generals von Lüders,

T Die Regimenter Alt und Neu Ingermanland

U Die Regimenter Schlüsselburg und Ladoga unter dem General Malinowski

V Das 11te Jägerregiment

} erstürmen das Dorf Wola.

W Dieselben dringen in das Fort.

X Das Sibirische Grenadierregiment stürmt dasselbe von der andern Seite.

Y General Murawiew nimmt das Dorf Rakowice.

Z Scheinangriff des Generals Strandmann.

Zweiter Tag.

a Corps des Grafen Pahlen rechts der Straße nach Kalisch.

b Corps des Generals Creutz rechts neben dem vorigen.

c Detaschement des Generals Murawiew in und hinter Rakowice.

d Corps des Fürsten Schachoffskoi hinter Wola.

e Aufstellung der Cavallerie hinter dem rechten Flügel.

f Die Gardeinfanterie.

g Der Rest der Cavallerie hinter der Mitte.

h Die Cavallerie des Fürsten Chilkoff auf dem linken Flügel.

i Die Insurgenten debouschiren aus dem Jerusalemer Schlage.

k, k Fünf Batterien vertheidigen den Eingang von Wola.

l, m Vorrücken des Generals Murawiew in zwei Colonnen.

n Das Lutzkische Regiment wird von den Insurgenten zurückgedrängt.

o Das Samogitische Regiment kommt ihm zu Hilfe.

p Das Regiment Nieszwicz auf der Verfolgung der Insurgenten begriffen, wird

q von der Cavallerie derselben umringt und

r von der herbeieilenden leichten Gardecavallerie befreit.

s Die Cavallerie der Insurgenten sucht den rechten Flügel der russischen Aufstellung auf der Chaussee von Mokotow zu umgeben.

t Die leichte Gardecavallerie, unterstützt von

u der 2ten Brigade der 3ten Cürassiierdivision, treibt dieselben zurück.

v Der General Creutz nimmt die Redoute 22 mit Sturm.

z Die 3te Brigade der 1. Grenadierdivision, und die Regimenter Astrachan und Suwarow erstürmen das Werk *No.* 23.




Slav 5726.1
Die ersturmung von Warschau durch
Widener Library 006606932
3 2044 085 623 627